



BONDYE KONN BAY MEN LI PA KONN SEPARÉ DER LIEBE GOTT GIBT, ABER ER VERTEILT NICHT (kreolisches Sprichwort)

**Deschappelles (Haiti) / Ilanz
(Schweiz), anfangs Nov. 2011**

**Liebe Mitglieder, Freunde,
und Sponsoren**

Unser mehr als 15 Jahre altes Logo symbolisiert die BÜNDNER PARTNERSCHAFT (BPHASH) als Garant für Hilfe zur Selbsthilfe, dem ebenfalls 15 Jahre alten Motto der BPHASH: Die Mutter, die unter dem halbrunden Regenschirm der BPHASH ihr Kind versorgt, vielleicht ein etwas überholtes Logo. Wir wollten unsere wäh-

rend den Katastrophen (Unruhen, Überschwemmungen, Erdbeben und Cholera) erprobte **ZUSAMMENARBEIT AUF AUGENHÖHE MIT GEGENSEITIGEM RESPEKT UND MIT LIEBE** symbolisieren. Dabei merkten wir, dass wir mit unserem „alten“ Logo gar nicht so weit danebenlagen: Der Schirm musste weg, die Schrift mit dem Schwerpunkt HAITI sollte klarer hervortreten und Haitis Nationalfarben rot und blau stehen für Respekt und Liebe zu unserem Gastland!

Im November, wenn Sie dieses Mitteilungsblatt erhalten, wird Rolf Maibach nach der Stiftungsratssitzung wieder einige Wochen am Hôpital Albert Schweitzer Haiti als Volontärarzt mitarbeiten. Neben der Arbeit an der Kinderklinik und in der Ausbildung der Ärzte in Ultraschalldiagnostik geht es auch um die Evaluation aller unserer Projekte:

1. Schweizer Kinderklinik Projekt, als **Swiss Pediatric Transition Project** bezeichnet, endet am 31. Dezember 2011. Wir haben uns aber entschlossen, die Finanzierung und Überwachung der wichtigsten und grössten Abteilung des Spitals mit einem Jahresbudget von nun über US\$ 500'000, unser anspruchsvollstes Projekt, als **SWISS PEDIATRIC PROGRAM** langfristig und nachhaltig weiterzuführen. Im Zuge der Choleraepidemien hat auch die langfristige Belegung dieser grössten Klinik des Spitals weiter zugenommen, insbesondere durch Kinder mit Mangelernährung und den Folgekrankheiten (Infektionen, Blutarmut). Die Abteilung musste deshalb auch räumlich erweitert werden.



Der liebe Gott gibt, aber er verteilt nicht.

2. Sozialdienst für sehr arme Patienten, die auch die bescheidenen Kosten (Medikamente, Ernährung) nicht selber übernehmen können, wird nach Umfang der Aufwendungen (ca. US\$ 100'000) jährlich weiter finanziert.

3. Cholera-Behandlungszentrum CTC: Dr. Silvia Ernst hat uns ihre Eindrücke ihres ersten Jahres als **Medizinische Direktorin** HAS zusammengefasst: *«Es war ein intensives Jahr, das vor allem vom Cholera-Ausbruch beherrscht wurde. Die Epidemie begann sechs Wochen nach meiner Ankunft und liess mir so gerade genug Zeit, um wenigstens das Spital, sein Personal und die wichtigsten Abläufe kennen zu lernen – danach waren alle Aktivitäten auf die Behandlung dieser Patienten ausgerichtet. Der Höhepunkt dieser ersten Phase wurde im November 2010 erreicht. Die anderen Cholera-Behandlungszentren (CTC) in der Umgebung schlossen wenig später, so dass das HAS das einzige Spital war, das noch Cholera-Patienten behandelte, und so war es auch das HAS, das anfangs Juni sofort auf den zweiten Ausbruch reagieren konnte. Es erkrankten viel mehr Patienten an Cholera als im Jahr 2010, so dass wir zusätzliche Zelte aufstellen mussten, um dem Ansturm Herr zu werden. Wie beim ersten Ausbruch wurden wir durch freiwillige Helfer unterstützt, darunter auch zwei Schweizer Ärztinnen und einen Schweizer Anästhesie-Pflegefachmann.»*

Die BPHASH hat wie im Jahr 2010 nochmals US\$ 50'000 für die Mehrkosten bereitgestellt. Ausserdem half die DEZA des Bundes mit CHF 20'000 für die



Dr. Silvia Ernst, Medizinische Direktorin HAS:
FÜHRUNG AUF AUGENHÖHE MIT GEGENSEITIGEM RESPEKT

Anstellung von zusätzlichen Fachleuten.

4. Laborrenovation und Neueröffnung einer Bakteriologie/Parasitologie (Mikrobiologie): Das Labor hat seit der Eröffnung des Spitals im Jahr 1956 räumlich nie eine Auffrischung oder Renovation erfahren. Zwar wurde die Qualität der Laboranalysen durch Anschaffung moderner Geräte (meist durch die BPHASH) und durch unsere Schweizer Ausbildungs-Laboranten in den vergangenen vierzehn Jahren laufend verbessert. Nach 55 Jahren verlangt eine moderat moderne Labortechnologie neben gut ausgebildetem Personal auch eine Renovation des Labors. Dank einer grosszügigen Spende konnten wir diesen Sommer die Gesamtrenovation des Labors mit gleichzeitiger Einrichtung und Wiedereröffnung der Bakteriologie / Parasitologie (Mikrobiologie) in Angriff nehmen. Infektionskrankheiten sind die wichtigsten Krankheiten in Entwicklungsländern, so dass die Mikrobiologie eine wesentliche

Verbesserung zur raschen Heilung und Vermeidung von Todesfällen bedeutet. Für diese wichtige Aufgabe konnten wir die kompetente Biomedizinische Analytikerin mit dem Spezialfach Mikrobiologie, **Birgit Gast** auf den 1. September 2011 für vorläufig zwei Jahre anstellen. Birgit hatte vor drei Jahren bereits die Mikrobiologie am Albert Schweitzer Spital in Lambarene / Gabun mit Erfolg aufgebaut und eingerichtet. Sie bildet vorerst das Laborpersonal gründlich in Mikrobiologietechnik aus, damit eine zuverlässige Diagnostik möglich wird. **Dr. Silvia Ernst**, Med. Direktorin schreibt: *«Bald wird auch das Labor zu unseren Vorzeigeteilen gehören. Dank einem BPHASH – Projekt wird es umgebaut, um Raum für ein Mikrobiologie-Labor zu erhalten. Die Arbeiten sollten anfangs November 2011 abgeschlossen sein. Mit den mikrobiologischen Untersuchungen können Erreger von Infektionskrankheiten identifiziert und auch auf Antibiotika-Resistenzen geprüft werden.»*

5. Erweiterung der Chirurgie und Anästhesie

Dr. Silvia Ernst: *«Im Winterhalbjahr 2010/2011 wurde der ganze Operationstrakt renoviert und erweitert. Der ist nun unsere modernste und schönste Abteilung und wird so dem seit dem Erdbeben vermehrten Zustrom von chirurgischen und vor allem orthopädischen Patienten gerecht. Die BPHASH deckt finanziell den zusätzlichen Bedarf an Personal und Material ab. Darin eingeschlossen ist auch eine seit langem vakante Stelle eines Anästhesiologen, die nun im September endlich durch eine haitianische Fachärztin besetzt werden konnte. Es war ein Jahr mit vielen Herausforderungen, aber zusammen mit dem ganzen HAS-Team gelang es, diese zu bewältigen. Wir brauchen weiterhin die Unterstützung von Freunden auf der ganzen Welt. Die BPHASH gehört zu den zuverlässigsten und auch grössten Helfern, und wir sind ihr sehr dankbar für all die Projekte, die sie finanziert (Pädiatrie, Chirurgie, Labor, Sozialdienst etc.) - ohne sie würde das HAS seiner Rolle als Referenzspital für das*

Artibonite-Tal nicht mehr gerecht!»

Physiotherapie / Rehabilitation am Hôpital Albert Schweitzer, ein Schritt in die Zukunft

Vor drei Jahren eröffnete das HAS Haiti eine Schule für die Ausbildung zur Rehabilitationsfachfrau/-mann, die einzige vom haitianischen Staat anerkannte Schule. Amerikanische, kanadische und schweizerische Physiotherapeuten, so auch **Silla Plattner**, ehemalige Chefin der Physiotherapie im Kantonsspital Graubünden, bilden die einheimischen Kandidaten im Turnus während einem Jahr in Theorie und Praxis aus. Die Auswahlkriterien für diese Ausbildung sind anspruchsvoll und die Bewerber werden einer strengen Prüfung unterzogen. Die Reorganisation des Physiotherapie-Teams machte es 2009 möglich, dass die Rehabilitation nicht nur im Spital und in der Prothesen-Werkstatt, sondern auch in den bestehenden Aussenstationen (Dispensaires) und durch Hausbesuche die Lebensqualität der behinderten Menschen verbessern konnte.

Silla Plattner: *«Leider musste durch das Erdbeben und der darauf folgende enorme Bedarf an Rehabilitationsfachleuten im Spital das neu eingerichtete Physiotherapieangebot auf dem Lande wieder gestoppt werden. Einige Monate später wurde es offensichtlich, dass die Behinderten in den schwer erreichbaren Regionen keine Weiterbetreuung mehr hatten.»* Dies sollte sich bald ändern. **Silla** hat durch ihren mehrmonatigen Volontäreinsatz und mit ihrer grossen Fachkompetenz dieses Jahr in besonderem Masse dazu beigetragen, dass die Menschen in den Bergen wieder eine angemessene Betreuung erhalten: *«Für diese Patienten ist es unmöglich, mehrere Stunden zu Fuss auf unwegsamen, steilen Wegen zur Therapie ins Spital zu kommen. Die Lösung konnte nur sein, dass ein Therapeut zu Ihnen kommt und die weitere Rehabilitation d.h. Anleitung zur Selbsthilfe und Instruktion der Angehörigen zu Hause stattfindet.»* **Silla Plattner** konnte die Rehabilitationsassistenten direkt vor Ort anleiten. Physiotherapeuten und die Rehabilitationsfachleute besuchten die Patienten teilweise zu Fuss, versorgten sie mit einfachen Hilfsmitteln und Behelfen und sorgten durch ihre Beratung für mehr Selbständigkeit der Behinderten. **Silla** sagt: *«Für mich waren die Heimbesuche der Patienten in den Bergregionen immer sehr eindrücklich. Ich habe so hautnah miterlebt unter welchen einfachen Bedingungen die Haitianer leben und wie dankbar sie das bisschen Unterstützung, die wir bringen, aufnehmen.»*

Unsere Arbeit und die zahlreichen Preise und Ehrungen für Raphaela und Rolf Maibach so-



Silla Plattner, Volontärin Physiotherapie, mit behindertem Knaben



Mesi anpil - Vielen Dank für Ihre Solidarität mit diesen lieben Menschen

wie Marianne Barthelmy haben das Hôpital Albert Schweitzer Haiti (HAS) und die Bündner Partnerschaft (BPHASH) in der ganzen Schweiz und darüber hinaus bekannt gemacht, eine grosse Motivation, unsere Arbeit noch effizienter und sorgfältiger zu machen. Es verpflichtet uns aber auch, unsere Kräfte langfristig und nachhaltig einzuset-

zen. Das können wir nur, wenn Sie uns weiterhin mithelfen. **Bondye kann bay men li pa kann separe (Der liebe Gott gibt, aber er verteilt nicht).** Dieses alte kreolische Sprichwort zeigt auf, dass wir uns selbst für eine gerechtere Welt einsetzen sollen und die Sorge nicht einfach dem lieben Gott überlassen können. Viele Hilfs-

werke haben Haiti verlassen oder führen nur noch kleine PR Projekte weiter. Wir bleiben dran. Wir wissen, wie viel wir noch zu tun haben!

Mit herzlichem Dank und vielen Grüßen

**Raphaëla und Rolf Maibach
mit dem Vorstand der
BPHASH**

Redaktion: Merja Hartmann

Einladung zur Jahresversammlung der BÜNDNER PARTNERSCHAFT (BPHASH)

Am **Sonntagnachmittag, 27. November 2011 um 16h00** findet im Rathaussaal in Ilanz die Jahresversammlung statt, zu der Sie alle recht herzlich eingeladen sind. Neben den üblichen statuarischen Traktanden finden in diesem Jahr auch Wahlen in den Vorstand statt. Alle Vorstandsmitglieder haben sich zur Wiederwahl zur Verfügung gestellt. Ausserdem müssen die letztmals am 24. Sept. 2006 angepassten Statuten gründlich revidiert werden. Es geht dabei auch um die Frage, ob die BPHASH neben den Projekten im Spital mit der Unterstützung einer lokalen Schule auch in die Bildung investieren soll. Sie können die Traktanden und den Entwurf der neuen Verfassung auf unserer Homepage www.hopitalalbertschweitzer.org unter „über uns“ Traktanden Jahresversammlung einsehen. Nach der Geschäftssitzung wird Rolf Maibach mit Bildern über die aktuelle Situation am HAS und seine Volontäreinsätze im Januar/Februar, April/Mai und November 2011 berichten:

Vortragstitel: «Warum lässt uns Haiti nicht mehr los?» Die Veranstaltung ist öffentlich. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.

Adresse:
Postfach 263
7130 Ilanz

Telefon: + 41 (0)81 / 925 31 29
Homepage: www.hopitalalbertschweitzer.org
E-mail: haiti@kns.ch

Postkonto: 90-180966-3
IBAN: CH09 0900 0000 9018 0966 3
Bankkonto: GKB 7002 Chur
Konto: CK 393.606.600 Clearing 774
IBAN: CH17 0077 4110 3936 0660 0